GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Zur Einführung

Die **allgemeine Kenntnis sozialer und wirtschaftlicher Verhältnisse** wird heute als ebenso notwendig erkannt, wie Ende des 19. Jahrhunderts die Verbreitung technischen und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Verbreitung hygienischen Wissens. Planmäßige Gestaltung der gesamten Lebensordnung, systematische Nutzung vorhandener Kräfte, ist eine Auswirkung moderner **Gesellschaftstechnik,** die in Riesenorganisationen privater und öffentlicher Art immer stärkeren Ausdruck findet.

Das vorliegende **bildstatistische Elementarwerk „Gesellschaft und Wirtschaft"** ist der erste systematische Versuch, auf Grund sorgfältiger Bearbeitung und Verknüpfung vorhandener Daten und Kombinationen aller Art, den Augen ein **buntes Bild** der heutigen Menschheitszivilisation und ihrer Entwicklung zu geben. Wer zum Beispiel die Bedeutung der internationalen Handelsbeziehungen, der Kolonialwirtschaft, der Wanderung, der modernen Wirtschaftsverbände Amerikas und Europas, die Stellung der Sowjetunion im Rahmen der Gesamtproduktion und des Gesamtverbrauchs der Welt, im Rahmen der großen gesellschaftlichen Wandlung verstehen will, wer zum Beispiel wissen will, welche Reiche außerhalb Europas im Laufe der Geschichte eine Rolle gespielt haben, wie weit ihre Lebensgestaltung unserer verwandt war, wer wissen will, was das Perserreich war, mit dem die Griechen im Kampf lagen, wo der wirtschaftliche Schwerpunkt im Mittelalter war, — dem vermitteln diese bunten Tafeln auf eindringliche Weise erste Aufklärung. Was die Schautafeln als vereinfachtes, anschauliches Bild geben, wird durch Text und Tabellen weiter ausgeführt und ergänzt. Der Bildteil bleibt die Hauptsache. Er will im Sinne des Comenius der Anfang eines neuen **„Orbis pictus"** sein.

Die Einheitlichkeit der gedanklichen Darstellung bedarf der Einheitlichkeit der bildlichen Wiedergabe. Tafel läßt sich mit Tafel vergleichen, und im Vergleich eröffnen sich neue Zusammenhänge, die eine Einzeltafel nicht zeigen könnte. Bei der Gestaltung jeder einzelnen Tafel wurde auf die Gesamtheit immer Rücksicht genommen: **wo derselbe Gegenstand dargestellt ist, wurde das gleiche Zeichen verwendet,** wesentliche Abweichungen in der Form bedeuten Abweichungen im Inhalt.

Die **Farben,** die selten naturalistisch oder farbenplastisch zu verstehen sind, sondern im allgemeinen symbolisch, sind bestimmten Bedeutungen zugeordnet, wobei aber in verschiedenen Zusammenhängen derselben Farbe verschiedene Bedeutung zukommen muß, da es nur wenige Farben gibt. Auf den Karten wurden bestimmten Ländern womöglich bestimmte Farben zugewiesen.

Auch bei der **Anordnung** der Länder in Bildstatistiken, die an sich eine freie Gestaltung zulassen, wurde im Interesse der schnelleren Orientierung eine einheitliche Reihenfolge angestrebt, und zwar wurde als optisches Ordnungsprinzip die geographische Lage gewählt: von Norden nach Süden, von Westen nach Osten.

Die Einheitlichkeit der Tafeln beruht auf der vom Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien systematisch ausgearbeiteten **„Wiener Methode".** Sie ermöglicht, Mengenverhältnisse anschaulich zu machen, indem sie durchgehend den Grundsatz anwendet: **Eine größere Menge von Gegenständen wird durch eine größere Menge von Zeichen wiedergegeben.** Ein Zeichen bedeutet immer eine bestimmte Menge. Jede beliebige Menge kann angenähert durch Wiederholung des Zeichens verbildlicht werden.

Um alles Wesentliche einprägsam zu machen, müssen viele Einzelheiten wegfallen. **Vereinfachte Mengenbilder sich merken ist besser als genaue Zahlen vergessen.** Es bildet sich eine neue **Bilderschrift,** die nicht nur einheitlich und exakt, sondern auch anziehend und erfreulich Zeichen und Anordnung gestaltet.

Die Mappe „Gesellschaft und Wirtschaft" wurde in langem Zusammenwirken einer Reihe von Gelehrten, Künstlern und Pädagogen, den Mitarbeitern des **Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien** geschaffen. Dieses Volksbildungs- und Forschungsinstitut für soziale Aufklärung verfügt über ein technisches Büro zur Herstellung von Unterrichtsmitteln und Ausstellungsmaterial, es leistet Bildungsarbeit durch Museen, Ausstellungen, Lichtbild- und Filmvorträge, illustrierte Veröffentlichungen. Angegliedert ist das **Internationale Archiv für bildhafte Pädagogik.**

Um die Veröffentlichung weiterer Tafelwerke, die mit Abbildungen aller Art ausgestattet sein werden, in die Wege zu leiten, hat das **Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien** zusammen mit dem **Mundaneum in Brüssel,** beauftragt vom **Kongreß des Weltverbandes der pädagogischen Vereinigungen in Genf 1929,** das **Orbis-Institut** gegründet. Seine Aufgabe ist einerseits, den **internationalen Zivilisationsatlas (Orbis)** vorzubereiten, andererseits Ausstellungen und Museen zu schaffen, die als Glieder eines Weltmuseums („Mundaneum") die Völker der Erde einander näher bringen sollen.

Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum bittet um Anregungen, die der Verbesserung, Ausgestaltung und Weiterführung seiner Arbeiten dienen.

Besonderer Dank gebührt der Arbeitsgemeinschaft des Museums, auf deren intensivem Zusammenwirken der Erfolg beruht, ebenso aber auch dem Verlag, der keine Mühe scheute, trotz der schwierigen Zeiten die Bilder- und Texttafeln auf das sorgfältigste zu reproduzieren.

Im August 1930
Wien XIV., Ullmannstr. 44

OTTO NEURATH
Direktor des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien